Berlin Brandenburg Aerospace Allianz e.V.

Positionspapier zur Regierungsbildung in Berlin

BBAA e.V. | Freiheitstraße 124/126 | 15745 Wildau

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des BBAA wenden wir uns an Sie, weil wir die Luft- und Raumfahrt als bedeutende Zukunftsbranche für Berlin verstehen und erwarten, dass ihre Entwicklung in der kommenden Legislaturperiode einen deutlich höheren Stellenwert in der Berliner Wirtschaftspolitik erhält.

Mit Sorge verfolgen wir die aktuellen Diskussionen zur Regierungsbildung. In den bisher öffentlich erkennbaren wirtschaftspolitischen Positionen vermissen wir klare Perspektiven für die Luft- und Raumfahrt. Aus unserer Sicht darf Berlin dieses wirtschaftliche, technologische und wissenschaftliche Potenzial nicht ungenutzt lassen. Wir erwarten von der nächsten Regierung ein klares Bekenntnis zu dieser Branche und konkrete Maßnahmen, um ihre Entwicklung langfristig zu sichern und auszubauen.

Der BBAA engagiert sich als gemeinnütziger Verein insbesondere für die Luft- und Raumfahrtunternehmen in Berlin und Brandenburg, darunter zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen sowie Start-ups. In den vergangenen Jahren ist es gemeinsam mit der bisherigen Landesregierung, Berlin Partner, der TU Berlin und weiteren Akteuren gelungen, wichtige Strukturen aufzubauen. Der Space-Runde Tisch stärkt die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Wissenschaft und Politik. Berlin hat sich zudem als Standort für Mikrosatelliten, satellitengestützte Datenanalyse und innovative Anwendungen etabliert.

Diese Kompetenzen sind weit mehr als ein technologisches Spezialgebiet. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz, zur Sicherung kritischer Infrastrukturen, zu modernen Mobilitätslösungen und zur technologischen Unabhängigkeit Europas. Auch die zivile Luftfahrt, insbesondere der Bereich Drohnen und deren Anwendungen, bietet erhebliche wirtschaftliche Chancen. Angesichts des Strukturwandels in anderen Industriezweigen sollte Berlin diese Potenziale gezielt nutzen, um hochwertige Arbeitsplätze, Innovation und Wertschöpfung am Standort zu sichern.

Wir erwarten deshalb von der nächsten Berliner Regierung insbesondere die Umsetzung der folgenden fünf Maßnahmen:

1. Einen Raumfahrtkoordinator im Senat mit eigenem Budget etablieren
Wir fordern die Einrichtung eines Raumfahrtkoordinators auf Senatsebene, der die Interessen der Branche ressortübergreifend bündelt, ihre Entwicklung strategisch vorantreibt und als zentraler Ansprechpartner für Unternehmen, Wissenschaft und Investoren fungiert. Für die Umsetzung konkreter Maßnahmen muss ein eigenes Budget vorgesehen werden. Berlin sollte damit dem Beispiel anderer Bundesländer folgen, die der Raumfahrt bereits einen hohen politischen Stellenwert einräumen.

2. Investitionen sichern und Berlin als attraktiven Technologie- und Wirtschaftsstandort stärken
Die nächste Regierung muss verlässliche Rahmenbedingungen für Investitionen in neue Technologien schaffen und bestehende Unternehmen ebenso wie Start-ups und junge

Wachstumsunternehmen gezielt unterstützen. Dazu gehört insbesondere, Berlin für internationale Investoren attraktiv zu halten und zu verhindern, dass Unternehmen und Arbeitsplätze in andere deutsche Städte oder ins benachbarte Ausland abwandern. Ziel muss es sein, die technologische Leistungsfähigkeit der Region auszubauen und die Abhängigkeit von Technologien aus den USA und China zu verringern.

3. Netzwerke und internationale Zusammenarbeit langfristig fördern
Die Vernetzung von Unternehmen, Wissenschaft, Politik und internationalen Partnern ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Branche. Deshalb fordern wir, nicht staatliche Netzwerke wie den BBAA durch verlässliche, mehrjährige Förderprogramme mindestens bis zum Ende der kommenden Legislaturperiode zu unterstützen. Insbesondere muss die Finanzierung des Programms „Space Berlin International", das derzeit nur bis Ende 2026 gesichert ist, rechtzeitig verlängert werden. Internationale Sichtbarkeit und Kooperationen müssen kontinuierlich aufgebaut werden können, statt von kurzfristigen Förderentscheidungen abhängig zu sein.

4. Ausbildung und Forschung zur Raumfahrt an der TU Berlin deutlich stärken
Die Unternehmen der Region benötigen dringend qualifizierten Nachwuchs – von hoch spezialisierten Ingenieurinnen und Ingenieuren bis zu Fachkräften und Auszubildenden. Bereits heute ist der Bedarf nicht ausreichend gedeckt. Wir fordern daher, den Bereich Luft- und Raumfahrt an der TU Berlin strukturell und inhaltlich aufzuwerten. Dazu gehören zusätzliche Professuren für Raumfahrt, eine stärkere Sichtbarkeit der entsprechenden Studienangebote und eine klare Positionierung der Raumfahrt als eigenständiges Zukunfts- und Forschungsfeld. Berlin muss die Ausbildungskapazitäten an den tatsächlichen Bedarf der Unternehmen anpassen.

5. Die ILA als internationale Plattform für Raumfahrt, Drohnen und Datentechnologien ausbauen
Die Internationale Luft- und Raumfahrtausstellung (ILA) ist ein wichtiger Standortfaktor für die Hauptstadtregion. Wir erwarten, dass Berlin die ILA gezielt als Plattform für Raumfahrt, Drohnentechnologien sowie die Übertragung, Verarbeitung und Nutzung satellitengestützter Daten weiterentwickelt. Damit lassen sich internationale Sichtbarkeit, Technologietransfer und neue Geschäftsmöglichkeiten für Unternehmen aus Berlin und Brandenburg stärken.

Bezahlbaren Wohnraum und gute Standortbedingungen mitdenken
Eine erfolgreiche Luft- und Raumfahrtpolitik braucht mehr als Technologie- und Wirtschaftsförderung. Start-ups, junge Unternehmen und etablierte Betriebe können nur wachsen, wenn ihre Beschäftigten in Berlin leben und arbeiten können. Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum ist dabei ein zunehmend kritischer Standortfaktor. Wir setzen uns deshalb für den verstärkten Bau bezahlbarer Wohnungen sowie zusätzlicher Studentenwohnungen und Wohnheime ein. Nur wenn auch die Lebensbedingungen stimmen, kann Berlin qualifizierte Fachkräfte gewinnen und langfristig halten.

Auf dem Erreichten aufbauen – mit einer klaren Perspektive für die Zukunft
Die bisherige Arbeit der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft im Bereich Luft- und Raumfahrt bewerten wir überwiegend positiv. Die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit innerhalb der Branche, die internationalen Aktivitäten, unter anderem in Indien und Polen, sowie die erfolgreiche ILA 2026 haben

wichtige Impulse gesetzt. Diese Erfolge sind eine gute Grundlage, auf der die nächste Regierung aufbauen sollte.
Entscheidend ist nun, die bisherigen Aktivitäten nicht nur fortzuführen, sondern strategisch auszubauen und dauerhaft abzusichern. Wir wünschen uns eine Regierung, die sich klar zu Innovation, technologischer Souveränität, dem Schutz kritischer Infrastrukturen und der wirtschaftlichen Bedeutung ziviler Luft- und Raumfahrt bekennt. Eine solche Politik stärkt die innere Sicherheit, schafft qualifizierte Arbeitsplätze und eröffnet Berlin langfristige wirtschaftliche Perspektiven.

Als Wirtschaftsverein sehen wir es als unsere Aufgabe an, die Interessen unserer Branche gegenüber der Politik zu vertreten und auf bestehende Chancen ebenso wie auf notwendige politische Entscheidungen hinzuweisen. Wir möchten Sie daher ausdrücklich bitten, unsere Forderungen bei der Erarbeitung Ihrer wirtschaftspolitischen Positionen und bei den anstehenden Koalitionsverhandlungen zu berücksichtigen.

Wir laden Sie herzlich ein, den Dialog mit dem BBAA zu vertiefen und unsere Anliegen gemeinsam zu diskutieren.

Dazu freuen wir uns, Vertreterinnen und Vertreter aller Parteien, die für eine Regierungsbildung in Betracht kommen, bei unserem nächsten Event am **12. November 2026 in Berlin** begrüßen zu dürfen. Wir wollen bewusst keine Partei ausschließen, sondern einen konstruktiven Austausch über die Zukunft der Luft- und Raumfahrt in der Hauptstadtregion ermöglichen. Nähere Informationen finden Sie in der beigefügten Einladung.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und auf Gespräche darüber, wie Berlin seine Position als Luft- und Raumfahrtstandort nachhaltig stärken kann.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Karsten Mühlenfeld
Präsident

Thomas Weischede
stellv. Vorsitzender